DAS PROJEKT „LEBENSRAUM KIRCHTURM“

2007 startete der NABU zusammen mit dem Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen das Projekt „Lebensraum Kirchturm“. Damals war der Turmfalke „Vogel des Jahres“. Er ist wie kaum ein anderer auf Nistmöglichkeiten in Kirchtürmen angewiesen. Ziel der Aktion ist es, die Brutstätten vor allem für Turmfalken, Fledermäuse, Schleiereulen und Dohlen zu erhalten. Ebenso wichtig ist es, renovierte Kirchtürme wieder als Lebensraum zu öffnen, indem dort neue Nistkästen angebracht werden. Nach sieben Jahren sind schon über 730 Kirchen in Deutschland für ihren Einsatz für den Artenschutz vom NABU mit der Plakette „Lebensraum Kirchturm“ ausgezeichnet worden.

AUSGEZEICHNET!

Ihr Einsatz für den Artenschutz in Ihrer Kirche lohnt sich! Besonderes Engagement zeichnet der NABU mit der Plakette „Lebensraum Kirchturm“ und einer Urkunde aus. Fragen Sie bei Ihrer NABU-Gruppe vor Ort nach.

NABU AKTIV

Der NABU ist mit mehr als 540.000 Mitgliedern und Förderern Deutschlands mitgliederstärkster Umweltverband. Mit dem Vogel des Jahres 2007, dem Turmfalken, und dem Vogel des Jahres 2012, der Dohle, macht der NABU auf die schwindenden Lebensräume dieser Vögel aufmerksam und setzt sich für ein ungestörtes Miteinander von Mensch und Tier in der Stadt ein.

Weitere Informationen zur Aktion:
www.lebensraum-kirchturm.de
Weitere Materialen, wie z. B. Wohnen nach Maß-, Dohlen-, Turmfalken- und Fledermaus-Broschüre, können Sie unter www.NABU.de/shop bestellen.

Kontakt
NABU – Charitéstraße 3, 10117 Berlin
Tel. 030.28 49 84-0, Fax 030.28 49 84-20 00
NABU@NABU.de, www.NABU.de

Gemeinsam für die Natur – werden Sie Mitglied!
Infos unter www.NABU.de/mitglied

Impressum: © 2012, Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de; Text: Julia Degmair, Anna-Beeke Gretemeier; fachliche Beratung: Dr. M. Nipkow, L. Lachmann; Redaktion: A.-B. Gretemeier; Gestaltung: Christine Kuchem; Druck: DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH, gedruckt auf 100% Recyclingpapier, 2. Auflage 04/2014; Bildnachweise v. o. n. u: Vorderseite: Titel: M. Delpho, pixelio.de; S. 2: Birdphoto/T. Muukkonen, S. Weber, Birdpictures/R. Rößner; S. 3: Ch. Kuchem, S. Weber; S. 4: M. Fröhlich, 2 x Arcor/NPL; S. 5: Bogon/WILDLIFE, 2x NABU; S. 6: M. Delpho, Arcor/NPL; Rückseite/Poster v. l. n. r. und v. o. n. u.: Waldhäusl/I. Schulz, Arcor/C. Wermter, Bogon/WILDLIFE, F. Derer, Pitopia/F. Derer, Arcor/NPL, Blickwinkel/M. Woike, 2 x Birdpictures/R. Rößner

Art.-Nr. 1807

LEBENSRAUM

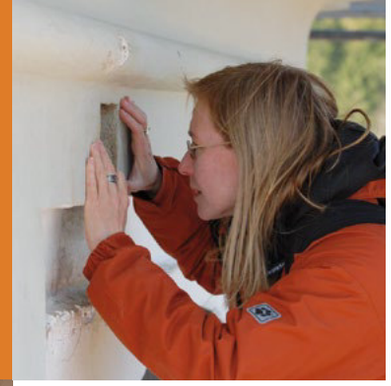
KIRCHTURM

NABU

Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen
Friede sei ihr erst Geläute

WAS KÖNNEN SIE TUN?

Machen Sie Ihre Kirche bezugsfertig und bieten Sie Turmfalken, Dohlen, Schleiereulen und Fledermäusen einen neuen Lebensraum. Es ist ganz einfach: Bringen Sie Nisthilfen in und an Kirchtürmen an. Damit schaffen Sie wichtige Brutmöglichkeiten und sorgen gleichzeitig dafür, dass der Innenraum des Kirchturms sauber bleibt.



NEUES ZUHAUSE KIRCHTURM

Viele Vogelarten siedeln sich gerne in der Nähe des Menschen an. Turmfalken, Dohlen, Fledermäuse oder Schleiereulen nutzen Kirchtürme und andere hohe Gebäude in Städten und Dörfern als Ersatz für natürliche Bruthöhlen in Felsen oder Bäumen. Der NABU setzt sich mit der Aktion „Lebensraum Kirchturm“ für die Sicherung ihrer Nistplätze ein. Denn viele der Arten leiden darunter, dass Brutmöglichkeiten in den Siedlungen zunehmend verloren gehen. Bei Kirchturmsanierungen werden zum Beispiel Einfluglöcher oder Brutnischen verschlossen oder Gitter zur Abwehr von Tauben angebracht. Auch kleine Arten wie Spatz oder Hausrotschwanz stehen dann vor verschlossener Tür.

UND SO GEHT’S:

- Klären Sie, ob Ihre Kirche bereits von Turmfalken, Dohlen, Schleiereulen oder Fledermäusen bewohnt ist.
- Informieren Sie sich, mit welchen Maßnahmen Sie die Brutmöglichkeiten der Tiere verbessern oder neue schaffen können. Entfernen Sie beispielsweise die Gitter vor Turmöffnungen. Ihre NABU-Gruppe vor Ort wird Sie gerne fachkundig beraten. Ihren Ansprechpartner finden Sie unter www.NABU.de/adressen.
- Bauen Sie Nistkästen – die Anleitungen hierzu stehen in den Faltblättern zu Dohle, Schleiereule, Turmfalke und Fledermaus – oder erwerben Sie welche im Handel, z. B. auf www.NABU.de/shop.

ANBRINGEN DER NISTHILFEN:

- Befestigen Sie die Kästen für die unterschiedlichen Arten nicht in unmittelbarer Nähe zueinander und achten Sie darauf, dass die Einflugöffnungen auf der windabgekehrten, aber lichtzugewandten Seite liegen.
- Vermeiden Sie Störungen nahe der Brutstätten und sorgen Sie für eine „tiergerechte“ Sanierung im Falle von Umbauplänen: Damit Nistplätze erreichbar bleiben, müssen bei Fassadenarbeiten angebrachte Staubnetze und Planen stellenweise offen bleiben.
- Reinigen Sie die Nisthilfen nur im Herbst, um Überwinterer, brütende Eltern oder Jungtiere nicht zu stören. Nutzen Sie dabei keine scharfen Reinigungsmittel, sondern lediglich einen Handfeger oder eine Bürste und klares Wasser.

ÜBRIGENS:

Schleiereulen und Fledermäuse sollten besser nicht in demselben Gebäude angesiedelt werden. Die Eulen erbeuten dann gerne auch Fledermäuse und zwingen so die Kolonie zur Aufgabe ihres traditionellen Quartiers. Wenn also bereits eine Fledermauskolonie in Ihrem Kirchturm lebt, sollten dort lieber keine Nisthilfen für Schleiereulen angebracht werden.